

REGLEMENT VERSICHERUNGS- TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

GÜLTIG AB 1. JANUAR 2021

2021

DIESES REGLEMENT DEFINIERT
DIE GRUNDSÄTZE DER BILDUNG
VON RÜCKSTELLUNGEN FÜR DIE
VERSICHERUNGSTECHNISCHEN
RISIKEN SOWIE DEREN AUFLÖSUNG
UND BILANZIERUNG.



REGLEMENT ÜBER DIE VERSICHERUNGS- TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Stiftungsratsbeschluss vom 30. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

A Allgemeines	3
Art. 1 Ziel und Zweck	3
Art. 2 Geschlechtsneutralität der Bezeichnungen	3
Art. 3 Geltungsbereich	3
Art. 4 Grundlagen	3
B Vorgaben und Verfahren	3
Art. 5 Prinzip der Stetigkeit	3
Art. 6 Versicherungstechnische Grundlagen	3
Art. 7 Zuständigkeit, Periodizität und Grundsätze der Berechnung	4
C Arten und Umfang	4
Art. 8 Zusammensetzung	4
Art. 9 Rückstellung für pendente Risiken	4
Art. 10 Weitere Rückstellungen	4
Art. 11 Bilanzierung	4
D Übergangs- und Schlussbestimmungen	5
Art. 12 Anwendbares Recht	5
Art. 13 Lücken im Reglement	5
Art. 14 Änderung des Reglements	5
Art. 15 Inkrafttreten	5
E Anhang	6

A Allgemeines

Art. 1 Ziel und Zweck

- 1 Ziel der Rückstellungspolitik der Stiftung «BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich» (BVK) ist die langfristige Sicherung der Sparguthaben und der laufenden Renten.
- 2 Das vorliegende Reglement über die versicherungstechnischen Rückstellungen bezweckt die Festlegung der Grundsätze der für die Wahrung der langfristigen finanziellen Sicherheit der BVK notwendigen Bildung von Rückstellungen für die versicherungstechnischen Risiken sowie deren Auflösung und Bilanzierung.

Art. 2 Geschlechtsneutralität der Bezeichnungen

- 1 Unter den in diesem Reglement verwendeten Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen sind Personen männlichen und weiblichen Geschlechts zu verstehen.
- 2 Die in diesem Reglement und den weiteren kasseninternen Rechtsgrundlagen der BVK erwähnten Abkürzungen und Begriffe sind im Anhang II aufgeführt. Die periodische Aktualisierung und Nachführung des entsprechenden Anhangs erfolgt ohne Reglementsänderung.

Art. 3 Geltungsbereich

Das vorliegende Reglement gilt für den Stiftungsrat und alle mit der Passivseite der BVK-Bilanz befassten weiteren Organe und Gremien, insbesondere:

- a) den Vorsorgeausschuss,
- b) die Geschäftsstelle,
- c) den Experten für berufliche Vorsorge.

Art. 4 Grundlagen

Die Bestimmung der für die Wahrung der langfristigen finanziellen Sicherheit notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach den Vorschriften des BVG und der BVV 2, namentlich Art. 65b BVG und Art. 48e BVV 2, sowie nach Massgabe von Art. 93 des Vorsorgereglements.

B Vorgaben und Verfahren

Art. 5 Prinzip der Stetigkeit

Bei der Bildung von versicherungstechnischen Rückstellungen ist das Prinzip der Stetigkeit zu beachten.

Art. 6 Versicherungstechnische Grundlagen

- 1 Anwendbar für die Berechnung des Vorsorgekapitals Rentner und der versicherungstechnischen Rückstellungen sind die jeweiligen, vom Stiftungsrat genehmigten versicherungstechnischen Grundlagen gemäss Anhang I.

- 2 Das Vorsorgekapital der anwartschaftlichen Hinterlassenenleistungen wird nach der sog. kollektiven Methode, unabhängig vom Zivilstand der Rentner, berechnet.

Art. 7 Zuständigkeit, Periodizität und Grundsätze der Berechnung

- 1 Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden jährlich vom Experten für berufliche Vorsorge berechnet.
- 2 Die Berechnung erfolgt aufgrund allgemein anerkannter Grundsätze wie derjenigen gemäss der Fachrichtlinie «Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen» (FRP 2) der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen Experten (SKPE) sowie unter Beachtung der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen Swiss GAAP FER 26 und der spezifischen Vorgaben dieses Reglements.

C Arten und Umfang

Art. 8 Zusammensetzung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich zusammen aus:

- a) der Rückstellung für pendente Risiken,
- b) weiteren für die Wahrung der langfristigen finanziellen Sicherheit der BVK notwendigen Rückstellungen für die versicherungstechnischen Risiken.

Art. 9 Rückstellung für pendente Risiken

- 1 Mit der Rückstellung für pendente Risiken wird der zeitlichen Verzögerung zwischen der Einnahme des reglementarischen Risikobeitrages und dem Eintritt des Versicherungsrisikos, insbesondere des Invaliditätsrisikos, Rechnung getragen.
- 2 Die Rückstellung für pendente Risiken erfolgt pauschal und beträgt 4% der gesamten versicherten Lohnsumme am Ende des Kalenderjahres.

Art. 10 Weitere Rückstellungen

- 1 Soweit für die Wahrung der langfristigen finanziellen Sicherheit notwendig, können weitere versicherungstechnische Rückstellungen geäuft werden, so etwa im Hinblick auf die Finanzierung von Abfederungsmassnahmen bei in Aussicht stehenden Änderungen der versicherungstechnischen Grundlagen.
- 2 Die Bildung weiterer Rückstellungen erfolgt auf Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge nach Massgabe der Vorschriften gemäss Art. 4 und ist im Anhang zur Jahresrechnung im Einzelnen zu erläutern.

Art. 11 Bilanzierung

Der Betrag der einzelnen versicherungstechnischen Rückstellungen wird für die BVK-Bilanz in der Regel auf CHF 1 Mio. aufgerundet.

D Übergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 12 Anwendbares Recht

Die Bildung und Auflösung der versicherungstechnischen Rückstellungen für die Zeit vor dem Inkrafttreten dieses Reglements richtet sich nach den jeweils anwendbaren Rechtsgrundlagen.

Art. 13 Lücken im Reglement

Wo dieses Reglement keine oder keine vollständige Regelung enthält, trifft der Stiftungsrat im Einzelfall eine dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechende Regelung.

Art. 14 Änderung des Reglements

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie denjenigen der Stiftungsurkunde kann dieses Reglement vom Stiftungsrat jederzeit geändert werden.

Art. 15 Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt auf den 1. Januar 2021 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt wird das Reglement über die versicherungstechnischen Rückstellungen vom 28. Juni 2018 aufgehoben.

Stiftungsrat

«BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich»

Zürich, 30. Juni 2020

E Anhang

Anh. I Versicherungstechnische Grundlagen

Für die Berechnung des Vorsorgekapitals Rentner und der versicherungstechnischen Rückstellungen kommen folgende versicherungstechnischen Grundlagen zur Anwendung:

- VZ 2015 (Generationentafeln);
- Technischer Zinssatz: 2,0%.

Die Umwandlungssätze gemäss Anhang IV des Vorsorgereglements basieren auf folgenden versicherungstechnischen Grundlagen:

- VZ 2010 (Generationentafeln);
- Technischer Zinssatz: 2,0%.

Anh. II Abkürzungen und Begriffe

«Ergänzungsvorsorge»	Zusatzvorsorgelösung der BVK zur Zusatzversicherung bestimmter Personenkategorien für Lohnanteile über dem anderthalbfachen oberen Grenzbetrag gemäss BVG
«Gesamtvorsorge»	Zusatzvorsorgelösung der BVK zum Versicherungseinschluss des in der Hauptvorsorge nicht versicherten Koordinationsabzugs
«Nebenvorsorge»	Zusatzvorsorgelösung der BVK zur freiwilligen Versicherung für den Lohn, den eine versicherte Person bei einem anderen, nicht der BVK angeschlossenen Arbeitgeber erzielt, ohne dafür der obligatorischen Versicherung gemäss BVG zu unterstehen
AGBR	Arbeitgeberbeitragsreserve
AHV	Eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVG	Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 20. Dezember 1946 (SR 831.10)
AHVV	Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 31. Oktober 1947 (SR 831.101)
Angemessenheit	Grundsatz, wonach das Einkommen und die Rentenversorgung in einem gewissen Verhältnis stehen sollen und eine Überversicherung vermieden werden soll, wobei die Angemessenheit eines Vorsorgeplans in Abhängigkeit vom versicherten Lohn resp. Einkommen bestimmt wird und bei mehreren Vorsorgeplänen die Begrenzung in der Gesamtheit aller Vorsorgeverhältnisse eingehalten werden muss
Anlagereglement	Anlagereglement der BVK vom 24. Februar 2016, in Kraft seit 1. März 2016
ASIP	Schweizerischer Pensionskassenverband
ASIP-Charta	Charta des ASIP vom Oktober 2011
ASIP-FRL	Fachrichtlinie zur ASIP-Charta vom Oktober 2011
ATSG	Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (SR 830.1)
ATSV	Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 11. September 2002 (SR 830.11)
BankG	Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz) vom 8. November 1934 (SR 952.0)
BEHG	Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 (SR 954.1)
Beschäftigungsgrad	Der Beschäftigungsgrad richtet sich nach dem Anstellungsverhältnis und entspricht in der Regel dem Verhältnis zwischen der individuellen Arbeitszeit der versicherten Person und der betrieblichen Normalarbeitszeit einer Vollzeitstelle
bspw.	beispielsweise
BVG	Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.40)

BVK	Stiftung «BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich»
BVS	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich
BVV 2	Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 18. April 1984 (SR 831.441.1)
bzw.	beziehungsweise
CHF	Schweizer Franken
d.h.	das heisst
Drittarbeitgeber	Arbeitgeber einer versicherten Person, welcher für die Durchführung der obligatorischen Versicherung gemäss BVG nicht der BVK angeschlossen ist
ELG	Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung vom 6. Oktober 2006 (SR 831.30)
ELV	Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung vom 15. Januar 1971 (SR 831.301)
FIDLEG	Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (Finanzdienstleistungsgesetz) vom 15. Juni 2018 (SR 950.1)
FIDLEV	Verordnung über die Finanzdienstleistungen (Finanzdienstleistungsverordnung) vom 6. November 2018 (SR 950.11)
FinfraG	Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturgesetz) vom 19. Juni 2015 (SR 958.1)
FinfraV	Verordnung über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturverordnung) vom 25. November 2015 (SR 958.11)
FinfraV-FINMA	Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastukturverordnung-FINMA) vom 3. Dezember 2015 (SR 958.111)
FINIG	Bundesgesetz über die Finanzinstitute (Finanzinstitutsgesetz) vom 15. Juni 2018 (SR 954.1)
FINIV	Verordnung über die Finanzinstitute (Finanzinstitutsverordnung) vom 6. November 2019 (SR 954.11)
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FINMAG	Bundesgesetz über die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (Finanzmarktaufsichtsgesetz) vom 22. Juni 2007 (SR 956.1)
FZG	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsgesetz) vom 17. Dezember 1993 (SR 831.42)
FZV	Verordnung über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsverordnung) vom 3. Oktober 1994 (SR 831.425)
ggf.	gegebenenfalls
Hauptreglement	Vorsorgereglement der BVK
Hauptsparguthaben	Sparguthaben in der Hauptversicherung/-vorsorge

Hauptversicherung/-vorsorge	Hauptversicherung/-vorsorge bei der BVK nach Massgabe des Vorsorgereglements
Hauptvorsorgeplan	Vorsorgeplan in der Hauptversicherung/-vorsorge
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
IAS 19	International Accounting Standards Nr. 19 «Leistungen an Arbeitnehmer»
IFRS	International Financial Reporting Standards (internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board [IASB] herausgegeben werden)
IKS	Internes Kontrollsystem
insbes.	insbesondere
IV	Eidgenössische Invalidenversicherung
IVG	Bundesgesetz über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (SR 831.20)
IVV	Verordnung über die Invalidenversicherung vom 17. Januar 1961 (SR 831.201)
KAG	Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (Kollektivanlagengesetz) vom 23. Juni 2006 (SR 951.31)
KKV	Verordnung über die kollektiven Kapitalanlagen (Kollektivanlagenverordnung) vom 22. November 2006 (SR 951.311)
KKV-FINMA	Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die kollektiven Kapitalanlagen (Kollektivanlagenverordnung-FINMA) vom 27. August 2014 (SR 951.312)
Kollektivität	Grundsatz, wonach sich die Zugehörigkeit zu einem Versichertenkollektiv nach objektiven Kriterien wie insbes. nach der Anzahl Dienstjahre, der ausgeübten Funktion, der hierarchischen Stellung im Betrieb, dem Alter oder der Lohnhöhe richten muss, wobei die Kollektivität auch im Fall der Versicherung einer einzelnen Person eingehalten ist, wenn gemäss Reglement die Aufnahme weiterer Personen grundsätzlich möglich ist
Loyalitätsreglement	Reglement der BVK über die Integrität und Loyalität der Verantwortlichen vom 27. September 2018, in Kraft seit 1. Januar 2018
Musteranschlussvertrag	Standardisierter Vertrag für den Anschluss von Arbeitgebern an die BVK zur Durchführung der beruflichen Vorsorge für das zu versichernde Personal
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung vom 19. Juni 1992 (SR 833.1)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung vom 10. November 1993 (SR 833.11)
OAK BV	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge
o.ä.	oder ähnlich

OR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220)
Organisationsreglement	Organisationsreglement der BVK vom 22. November 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017
resp. Rückstellungsreglement	respektive Reglement der BVK über die versicherungstechnischen Rückstellungen vom 30. Juni 2020, in Kraft ab 1. Januar 2021
s.	siehe
SAA	Strategische Asset Allokation
SHAB	Schweizerisches Handelsamtsblatt
SMI	Swiss Market Index
Statuten	Statuten der (ehemaligen) Versicherungskasse für das Staatspersonal vom 22. Mai 1996 (LS 177.21)
Stiftungsurkunde	Stiftungsurkunde der BVK vom 27. September 2017, von der BVS genehmigt am 6. Oktober 2017 und im Handelsregister eingetragen am 23. Oktober 2017 (vormals: Stiftungsurkunde vom 26. November 2007, vom Regierungsrat des Kantons Zürich erlassen am 30. Mai 2007 und vom Kantonsrat Zürich genehmigt am 5. November 2007 [LS 177.201.2])
Swiss GAAP FER 26	Fachempfehlung Nr. 26 der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), «Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen» (überarbeitet: 2013, in Kraft gesetzt: 1. Januar 2014)
Teilliquidationsreglement	Teilliquidationsreglement der BVK vom 30. Juni 2020, in Kraft ab 1. Januar 2021
u.a.	unter anderem
US-GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles (US-amerikanische Rechnungslegungsvorschriften und allgemein anerkannte Verfahrensweisen der Rechnungslegung)
UV	Unfallversicherung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung vom 20. März 1981 (SR 832.20)
UVV	Verordnung über die Unfallversicherung vom 20. Dezember 1982 (SR 832.202)
v.a.	vor allem
VAG	Bundesgesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz) vom 17. Dezember 2004 (SR 961.01)
vgl.	vergleiche
Vorsorgereglement	Vorsorgereglement der BVK vom 30. Juni 2020, in Kraft ab 1. Januar 2021
Wahlreglement	Wahlreglement der BVK vom 20. September 2019, in Kraft seit 1. Januar 2020

WahlV BVK	Verordnung über die Wahl des ersten Stiftungsrates der Stiftung «BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich» vom 4. Juli 2012 (LS 177.201.13)
WEF	Wohneigentumsförderung
WEFV	Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge vom 3. Oktober 1994 (SR 831.411)
z.B.	zum Beispiel
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
Zusatzreglement	Zusatzreglement der BVK
Zusatzreglement «Ergänzungsvorsorge»	Reglement der BVK über die «Ergänzungsvorsorge» vom 30. Juni 2020, in Kraft ab 1. Januar 2021
Zusatzreglement «Gesamtvorsorge»	Reglement der BVK über die «Gesamtvorsorge» vom 30. Juni 2020, in Kraft ab 1. Januar 2021
Zusatzreglement «Nebenvorsorge»	Reglement der BVK über die «Nebenvorsorge» vom 30. Juni 2020, in Kraft ab 1. Januar 2021
Zusatzsparguthaben	Sparguthaben in der Zusatzversicherung/-vorsorge
Zusatzversicherung/-vorsorge	Zusatzversicherung/-vorsorge bei der BVK
Zusatzvorsorgeplan	Vorsorgeplan in der Zusatzversicherung/-vorsorge
zzt.	zurzeit